

Wöchentliches Jgd. - Vorne Jgd. 20:1 (9:0).
 Unsere Jugend war am Sonntag in großer Form. Auch hier zeigte sich ein gutes Ballspiel im Sturm. Wir wollen hoffen, daß bei unserer Jugend die Form eine anhaltende ist.

**Bezirksklasse
 Staffel A**

ST Höhe - Ia. Wänschenberg 2:6 (2:2).

Staffel B

Ia. Limbach - EBC 2:6 (1:4).

IBC - Idd. Fricke Hohenstein 4:1 (3:1).

IVB. Chemnitz - Ia. 1860 Burgstädt 0:6 (0:2).

Freundschaftsspiel: Idd. Hohenstein gegen Ia. Gohlitz 5:12 (0:5).

Fachamt Fußball

Mercur 1 - TB Plauen 1 5:4 (3:3). In Plauen erledigten gestern beide Mannschaften ihr falliges Verbandsspiel, das spannend und aufregend genug, recht torreich endete. In dem Bemühen, um was es ging, bemühten sich beide Mannschaften in einem flotten, abwechslungsreichen Kampf, den Mercur zugunsten nicht etwa sicher, aber auch nicht ungerührt für sich entschied. Während Mercur ohne Mitläufer Dietrich antreten mußte, brachten die Turner eine äußerst stabile und flinke Mannschaft aufs Feld. Ihr gehört volles Lob schon insofern, als die Elf von der 15. Minute ab mit nur 10 Mann kämpfen mußte und trotzdem das Spiel jederzeit spannend und interessant gestaltete und den ersten Mann durch Aufopferung kaum vermissen ließ. Mit Mercur konnte man nicht ganz zufrieden sein. Der schlechteste Mannschaftsteil war die Rückreihe in erster Halbzeit. Durch das Schwimmen war die Hintermannschaft auch nicht taktisch, trotz gutem Willen und Aufopferung. Auf jeden Fall war immer die Luft bei Weipert, wenn Plauen vorn war und der Ball nicht weggebracht wurde. In der Stürmerreihe bemühte man sich, so viel Tore als möglich zu schießen. Wenn man hier auch nicht voll auf zufrieden war, so war das einerseits das Verdienst der Plauer Hintermannschaft, die mitunter großartig stand, andererseits ging auch nicht alles durch Ungenauigkeit oder Fälschung (Bauer) in Erfüllung. Das Spiel ließ auch an Schärfe und Härte nichts zu wünschen übrig, so daß der sonst gute Schiedsrichter Wolf (1899) stark beklagt wurde. Für Mercur schied der neue Linksaußen Helfrich 3 Tore (darunter einen Eckstoß), sowie Arno Ludwig und Stanislaw je eins. Für die Turner funkte der Mittelaußen einen Straßstoß ein, während der Rechtsaußen mit 2 Toren und der Rechtsaußen mit einem Treffer beteiligt waren. Durch den Sieg hat Mercur seine Spitzenstellung weiterhin befestigt und wird nun versuchen, diese an den beiden kommenden Sonntagen in Frankenberg zu verteidigen, wobei dem Publikum interessanter Sport geboten wird.

Mercur 4 (Steiner & Sohn) - TB Oberlichtenau (Cirmenke) 2:8!

Mercur 1. Jgd. - Mercur 2. Jgd. 10:1 (8:1).

Mercur 1. Jgd. - TB Heudorf 1. Jgd. 4:0.

Bezirksklasse

HT 05 Hohenstein - EB Gräna 1:5.

Germania Wittweba - EBC 1933 1:2.

SC Limbach - SB Hartmannsdorf 4:0.

Teutonia - Sportfreunde Hartau 3:13.

Proßten - TuR Querhammer 5:2.

Chemnitzer Kreisklasse

Abt. IV. Eintracht Victoria - TB Rum-

hermersdorf 3:5 (2:3). Plauer: Turner ein

gegen Mercur Frankenberg 4:5 (3:3). Jhdpa-

pan: Fußball. - TB Schellenberg 4:4 (1:1).

Beim Spiele gew. un. verl. Tore Wt.

entf.

TB Schellenberg 14 8 2 4 40:33 18:10

SC Mercur

Frankenberg 13 7 3 3 35:25 17:9

TB Rum-

hermersdorf 13 7 2 4 39:23 16:10

SC Oberan 13 7 2 4 36:31 16:10

1. FC Jhdpa 14 7 2 5 40:30 16:12

TB Plauen 13 4 4 5 37:28 12:14

FC Grünhainich 14 5 2 7 36:38 12:16

Eintracht 18 4 1 8 27:43 9:17

TB Heudorf 13 1 2 10 10:49 4:22

Fußball im Reich

Mit nur ganz geringen Ausnahmen konnten am Sonntag alle Fußball-Bundtspiele im Reich durchgeführt werden. Auch an Ueberraschungen hat es diesmal nicht gefehlt. Lassen wir die Zahlen sprechen: In Ostpreußen gewann Hindenburg-Küstenstein gegen Gedania mit 4:1. Fort-Litauen gegen Preußen-Danzig mit 10:0. Masovia-Lud gegen VfB Königsberg mit 3:2 und Rasensport-Brechen-Königsberg gegen Goldap mit 2:1. In Pommern gewann Völkerei-Stettin gegen VfB Stettin mit 6:2, während der Stettiner SC gegen Greifswald mit 1:3 verlor. In Brandenburg hat Hertha nun wohl die Meisterschaft sicher. Sie gewann 4:1 gegen Minerva, während der Meister BSC 02 gegen Beiwag nur 1:1 spielen konnte. Mit dem gleichen Ergebnis trennten sich Victoria 09 und Wacker 04. Tennis Borussia siegte gegen Blauweiß mit 4:0 und Union-06 verlor seinen Boden durch seine 3:3-Niederlage gegen Rot-Weiß.

In Schlesien siegte Borussia-Rasensport-Gleiwitz gegen Ratibor 5:1. In Sachsen schlug der VfB Leipzig Wacker-Leipzig mit 6:1. Blauweiß über Fortuna-Leipzig mit 2:0 erfolgreich. Völkerei-Chemnitz und Harta spielten 1:1, und der Dresdener SC schlug Riesa mit 2:1. Im Gau Mitte gewann Dessau 05 gegen Cricket-Victoria-Magdeburg mit 2:0, während Wacker-Dalle über Merseburg 09 mit 2:1 erfolgreich blieb. In der Nordmark wurde Hoffenheim-Ahl von Victoria-Dam-



Ein interessanter Wänschenberg für die Reichsanstalten im Rohr-bachtal

Auf der Reichsanstaltenstraße Stuttgart-Karlruhe ist im Rohr-bachtal bei Stuttgart eine neue Brücke für die Linienführung im Werden. Unser Bild zeigt einen interessanten Bauabschnitt. Man sieht die Brückenbogen, aber die sich später die 360 Meter lange und 62 Meter hohe Brücke hinziehen wird (Scherl-Bilderd.-W.)

burg mit 2:3 geschlagen. Der DSB siegte mit 7:2 über Sperber. Altona 9 wurde von Völkerei-Rübel mit 0:3 besiegt. In Niederachsen endete die mit Spannung erwartete Begegnung zwischen Werder-Bremen und Arminia-Gannover mit einem 4:1-Sieg der Bremer. Schalke 04 siegte wieder hoch mit 9:0 in Westfalen über TuS. Bochum.

Am Niederrhein wurde Fortuna-Düsseldorf von Schwarz-Weiß-Essen mit 1:2 besiegt, aber auch Zenratz verlor mit 0:4 gegen Turu-Düsseldorf. Mittelrheinmeister wurde VfB Köln, der gegen Aia 99 mit 5:4 siegte. In Nordhessen siegte die SpVg. Kassel mit 3:1 gegen Herfeld. Im Gau Südwest spielten die Frankfurter Aia 99, HSV und Eintracht 2:2. Borussia konnte Rieder-Offenbach 4:3 besiegen. In Baden gewann Waldhof gegen Sandhofen 3:0. VfB Mannheim besiegte den Freiburger FC 6:2. In Württemberg siegte der VfB Stuttgart seine Meisterschaft trotz des 0:0 gegen den Stuttgarter SC. In Bayern schließlich gelang es dem Deutschen Meister, 1. FC Nürnberg, den FC Augsburg mit 5:1 zu besiegen. Wacker-München und Ingolstadt spielten 0:0. Bayern-München schlug Schweinfurt 05 mit 4:1 und München 60 konnte gegen Koburg nur 3:3 spielen.

Rekorde des Mittegaaes

Die Vorrunde um den Handball-Weltmeister. Am Sonntag begannen die Spiele um den vom Reichsportführer gestifteten Weltmeister-Schild der Handballspieler. Die 16 Gaumannschaften ermittelten in der Vorrunde die Gegner für

die Viertelfinals, und daß es dabei auch an Ueberraschungen nicht fehlte, konnte nicht ausbleiben. Dafür waren es eben Totallämpfe, wenn der Welt kein Total, sondern ein Schild ist. Der Name ist dabei ja nicht ausschlaggebend. Die größte Enttäuschung bereiteten ihren Anhängern, die in Hamburg gegen Bayern mit 3:4 unterlagen. Den höchsten Sieg bagogegen feierte der Mittegau, der in Königsberg über Ostpreußen mit 21:7 erfolgreich blieb.

In den übrigen Spielen gab es folgende Ergebnisse: In Stettin wurde Pommern, wie nicht anders zu erwarten war, von Südwest mit 2:7 Toren besiegt, nachdem es bis zur Pause noch 1:2 gestanden hatte. In Ostpreußen unterlag Schlesien dem Gau Niederachsen mit 7:10, obwohl die Schlesier bei Halbzeit noch mit 5:4 geführt hatten. In Kiel gewann Nordmark Inapp mit 9:8 (5:5) Toren gegen Baden. Ueberraschend verlor der Gau Sachsen in Kassel mit 5:6 (1:2) gegen Mittelrhein. In Essen siegte Niederrhein mit 4:2 (2:1) über Hessen. Westfalen schließlich siegte in Altenstadt über Württemberg mit 6:4 (3:4) Toren.

Deutsche Tennissege in Brüssel

In Brüssel wurde ein Damentennisturnier zwischen den besten deutschen und belgischen Spielern begonnen. In dem die Deutschen eine klare Führung eroberten. Denzel schlug Kabaert, v. Gramm gewann gegen Sacroiz, und Gramm-Hendel besiegten im Doppel Sacroiz-de Voormann. Lediglich Dettmer verlor gegen Geelhand.

Der Weg zu guter Schaufensterdecoration

Eine Anzahl Vorschläge im Kurzfass

Der 4. Reichsbewerkskampf der deutschen Jugend bringt unter anderem auch einen Schaufensterwettbewerb. Hier folgt eine Anzahl Vorschläge, die uns von der Ortsverwaltung zugestellt werden, und die für jeden Ladeninhaber genau so beachtenswert sind, wie sie es für die jungen „Decorateure und Stifte“ sein sollen, die am Schaufensterwettbewerb teilnehmen. (Die Schriftleitung.)

Der diese Vorschläge hier bringt, ist weder Gebrauchswerker (Schaufensterdecorateur), noch Ladeninhaber (sprich Kaufmann), sondern Käufer, also somit auch Besucher, Kritiker der Schaufenster.

Das ist eine herrliche Sache: So wochentags oder am besten Sonntags auf ein, zwei Stunden auf „Schaufensterstraße“ zu gehen, schauen, lernen, erleben. Manchmal erlebt man „Blau Wambler“, manchmal aber auch Freude. Frankenburgs Schaufenster sind in ihrer Gestaltung besser geworden. Das soll nicht heißen, daß das hundertprozentig der Fall ist, nein, diejenigen Fenster sind besser decoriert, die sich bisher schon sehen lassen konnten, die ausarbeiten: in diesem Laden herrscht Kaufmannsgeist, hier versteht man nicht nur im Laden zu bedienen, sondern zeigt dazu schon äußerlich: hier herrscht Ordnung. Wie viele Gelegenheiten gibt es doch alljährlich, im Schaufenster zu werden und damit jedem zu sagen: „Auch wir gehen mit der Zeit, lieber Käufer. Ist es da verwunderlich, wenn angesichts einer monatelangen „Decorations“ selbst die ernstesten Käufer auch dann, wenn plötzliche Aenderung eintritt, sich nicht, auch beim besten Willen nicht, mehr zum Fenster hinwenden? Ist es nötig, Werbeposter zu besonderen Festtagen auch noch die nachfolgenden Tage und Wochen zu erbliden? Nein, höre ich hier sagen, und doch ist's der Fall. Wäre es nicht an der Zeit, hiermit aufzuhören? Das „Wie“ sei hier im Kurzfass dargestellt:

1. Schaufenster sollen aller 14 Tage, mindestens alle drei Wochen gewechselt werden.
2. Vorarbeiten: Grundbesitz (Nachdenken bitte!) Straßenbäume, Laternen, Hausbänder lesen usw., keine Fensterputze, Preisblätter schreiben, Ware heraussuchen, Plakate,

Blindfänge besorgen (eine große Ueberschrift), Ausschlagpapier bereitstellen.

3. Werkzeuge: Hammer, Zange, Stednadeln, Reihzwecken, Messer, Schere, Maß, Bleistift, Magnet zum Einsammeln von Stednadeln, Blautuppen, Fuchschwanz, Fülling, Fensterleder, Pappkappen, Staubtuch, Handseife.
4. Ausräumen: Alles herausräumen und säubern, Fenster putzen, Beleuchtung nachprüfen (Birnne evtl. auswechseln).
5. Ausschlagen und Decorieren: Grundbesitz: So schlicht als möglich. Der Hintergrund soll die Ware vortrefflich zur Geltung bringen. Die Ware muß „Melodie“ haben.
6. Farben: Man wähle sie so, daß sie sich gegenseitig nicht stören. Ostwaldsche Farbenlehre evtl. beachten.
7. Warenherausstellung: Erfahrung: „Was nicht im Fenster gezeigt wird, verlangt das Publikum nicht.“ Deshalb viel Ware ins Fenster, aber 1. übersichtlich ordnen, 2. unter einer Gruppe ausstellen.
8. Hilfsmittel: Es ist gut, wenn man gelernt hat zu basteln, wenn man mit Laubsäge und Bohrer, Hammer und Zange, Schere usw. umzugehen weiß. Je mehr man sich damit befaßt umso mehr neue Ideen kommen. Umso weniger Kopierarbeiten gibt es. 3. B. Buchstaben ausschneiden (plastische Wirkung). Selbst wertvolles Material kann oft von Nutzen sein!
9. Eine Hauptfahde: Selbstkritik von der Straße aus.
 - I. Ist die Planung gut? Steht das Warenbild mit den angewandten Decorationsmitteln (Hilfsmitteln) im Einklang?
 - II. Ist eine gute Farbensammenziehung, Raumausstattung, ruhige Uebersicht und Anordnung der Ware der Fall?
 - III. Sauberkeit und Sorgfalt in allem? Einwandfreie, blendfreie Beleuchtung?
 - IV. Konnt das Schaufenster genügend Aufmerksamkeit auf sich? (Fernwirkung 3 Meter, Anziehung durch Blindfänge usw.) Ist im Straßenbild guter Gesamteindruck vorhanden? Ist alles gut lesbar und übersichtlich?
 10. Evtl. Aenderungen vornehmen und dann ist das
 11. Schaufenster fertig und steht damit der Endzweck der Schaufensterdecorations erreicht, denn es heißt und sollte es immer heißen: Wir wollen verkaufen!

Tagebuch der Hausfrauen
 Was kochen wir heute?
 Laßt nichts unkommen!
 Kampf dem Verderb!

Küchenzettel vom 14.-20. 2.
 Rezeptdienst der Abteilung Volkswirtschaft - Hauswirtschaft - im Deutschen Frauenwerk, Gau Sachsen

Mittag: Geröstete Griessuppe, Kolltraut, Fleischkloßchen und Kartoffeln.
Abend: Reste von Mittag und Rindfleischkompott und Butterbrot.

Zubereitung der Gerichte

Geröstete Griessuppe: Griess in Fett goldbraun rösten lassen, Butter, Rindfleisch oder Würfelbrühe auffüllen, bei kleiner Flamme ausquellen lassen, mit Salz würzen.
Kolltraut: Kolltraut putzen, waschen, fein schneiden oder hobeln, in ausgelassenem Speck oder heißem Fett durchschwenken, lockere Brühe, die man mit Salz, Zucker und Essig abgeschmeckt hat, auffüllen, das Kraut bei kleiner Flamme garwerden lassen. Die Brühe muß ziemlich eindicken. Kolltraut schmeckt gut, wenn es nicht allzu weich gedocht wird.

Bereitstellung der Kulturpflege in Sachsen

Zusammenfassung des Wandertheaterwesens

Von der Landesstelle Sachsen des Reichspropagandaministeriums ist in letzter Zeit eine ganze Reihe von wichtigen kulturfördernden Maßnahmen in die Wege geleitet worden, die darauf hinauslaufen, das kulturelle Leben im Gau Sachsen nach einheitlichen Gesichtspunkten auszurichten. So hat man sich eingehend mit dem Wandertheaterwesen befaßt und durch die Gründung des Gemeindefunktorverbandes eine neue Organisation aufgebaut, die das Ziel hat, dem platten Lande eine gute Theaterkunst zu bieten. Zu diesem Zweck sind die beiden besten Wandertheater, die Sächsische Kulturbühne Hampe, und die Neue Sächsische Landesbühne, zu einem Unternehmen zusammengeschlossen worden. Durch den Reichszuschuß, den noch zu erwartenden Staatszuschuß und die Beiträge der Mitgliedergemeinden ist die wirtschaftliche Basis durchaus gesichert. Durch diese Neugestaltung wird es möglich sein, daß künftig auch Kleinstädte künstlerisch durchaus einwandfreie Theateraufführungen bekommen. Zunächst handelt es sich um die Aufführung von Schauspielen, Dramen, Volkstücken usw. Dabei will man aber keineswegs stehenbleiben. Es soll auch an die Gründung eines Operettensembles herangegangen werden. Weiter wird geacht an musikalische Darbietungen anderer Art. Es ist selbstverständlich, daß die Künstler ein angemessenes Gehalt bekommen. In den einzelnen Städten sollen feste Theatertage eingerichtet werden, damit keine Ueberschneidung mit anderen wichtigen Veranstaltungen stattfindet. Der Leiter des Sächsischen Gemeindefunktorverbandes ist Ministerialrat Kunz, der gleichzeitig Leiter der Gauabteilung des Sächsischen Gemeindetages ist. Um ein einheitliches Vorgehen in allen kulturellen Fragen zu erreichen, werden künftig die entsprechenden Stellen zusammenarbeiten. Das sind, die NS-Kulturgemeinde, die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, der schon genannte Sächsische Gemeindefunktorverband, die Hauptstelle Kultur bei der Gauleitung und die Landesstelle des Reichspropagandaministeriums.

Der Ausdruck der Zusammenarbeit zwischen der Landesstelle Sachsen und dem Heimatwerk! Sachsen ist die Errichtung einer Beratungsstelle für alle kulturpolitischen Fragen im Gau. Diese Beratungsstelle wird sich u. a. des durchaus erfahrungswerten Länderspiels annehmen, dem bisher oft schlechte Städte zur Verfügung standen. Gegen eine geringe Vermittlungsgebühr soll die Möglichkeit gegeben werden, bessere zu erhalten. Die große Bedeutung des Länderspiels geht daraus hervor, daß im Dresdener und im Leipziger Bezirk je 80 solcher Vereinigungen bestehen. Die Besucherzahlen sind größer als die eines Provinztheaters. Weiter wird die Beratungsstelle kurze Abende, Puppentheaterspiele und gute musikalische Darbietungen vermitteln. Natürlich wird hier ein Austausch mit dem Gemeindefunktorverband stattfinden müssen. Auch der bildenden Kunst will sich die Beratungsstelle annehmen und beispielsweise Bürgermeistern und Betriebsführern bei der Innenraumgestaltung von Rathäusern und Gemeinschaftsräumen, bei der Auswahl von Bildern, Plakaten usw. zur Verfügung stehen. Ferner ist von Wichtigkeit die Einrichtung einer Sachverständigenstelle für Kunstpflege, die zum Ziele hat, bei der Errichtung des sogenannten Kunstschmuckes einen einheitlichen Maßstab anzulegen.

14. März: Winterhilfsschießen!